

# Leitfaden zum therapeutischen Spielen

für Eltern und Betreuende  
von Kindern mit  
Hereditärem Angioödem

TIMMY



# Liebe Eltern, liebe Betreuende,

wir wissen, dass medizinische Behandlungen das Leben von Kindern mit Hereditärem Angioödem (HAE) sehr stark bestimmen – wie auch das Leben der Menschen, die sie betreuen. Spielen ist für Kinder etwas ganz Natürliches. Bei richtiger Anleitung kann Ihr Kind im Spiel seine Gefühle besser ausdrücken und Sie können Ihrem Kind die Behandlung auf spielerische Art erklären. Diesen Ansatz nennt man auch „therapeutisches Spielen“. Der vorliegende Leitfaden und das Spielset können Sie bei den ersten Schritten begleiten und unterstützen.

Das Spielset beinhaltet den Plüschbären „Timmy“, eine Kinderbroschüre, Timmys Injektionstagebuch mit Stickern und ein Malbuch.

Das Spielset wurde entwickelt, um Sie bei der Kommunikation mit Ihrem Kind spielerisch zu unterstützen. Es kann Ihrem Kind helfen, sich besser auszudrücken, mit der Behandlung vertraut zu werden und seine Gefühle und Erfahrungen mitzuteilen.

Dieser Leitfaden soll Ihnen bei den ersten Schritten helfen. Gerne können Sie Informationen über dieses Spielset auch Ihren Ärzt:innen oder Pflegekräften oder anderen betroffenen Familien weitergeben. Wir wünschen Ihnen alles Gute und freuen uns, dass wir Sie auf dieser Reise begleiten dürfen.

Denken Sie immer daran: Sie sind nicht allein. Andere machen ähnliche Erfahrungen wie Sie und Ihr Kind.

Viel Spaß beim (therapeutischen) Spielen mit Ihrem Kind wünscht Ihnen Ihr Team vom Takeda Patientenservice

Die Materialien zum therapeutischen Spielen richten sich an Kinder im Alter von 0 bis 11 Jahren.

# Inhalt des Spielsets

Dieses Set ist nicht einfach nur zum Spielen da. Es kann von den kleinen Patient:innen und ihren Betreuungspersonen gemeinsam genutzt werden, um Kinder darin zu unterstützen, ihre Gedanken und Gefühle rund um ihre Injektionen besser ausdrücken zu können.

Lesen Sie den Leitfaden sorgfältig durch und machen Sie sich mit dem Thema vertraut, um Ihr Kind spielerisch in der Therapie zu unterstützen.

## WAS ENTHÄLT DAS SPIELSET?



### PLÜSCHBÄR „TIMMY“

Mit Timmy hat Ihr Kind einen Freund, an dem es die Verabreichung von Injektionen üben kann.

### KOFFER

Der „Arztkoffer“ dient zur Aufbewahrung und zum Transport des Spielzubehörs.



### BILDERBUCH „TIMMY IST SO WIE ICH“

Das Bilderbuch wurde speziell für Kinder mit HAE entwickelt.



### TIMMYS INJEKTIONSTAGEBUCH

In dem Tagebuch kann Ihr Kind Timmys Injektionen während des Spielens protokollieren, hierbei helfen Abbildungen von Timmy sowie Sticker.



### MALBUCH

Für Entspannung vor oder nach einer Injektion sorgt das Timmy-Malbuch. Auch im Wartezimmer kann das Malbuch Aufregung oder Langeweile vertreiben.



### BROSCHÜRE „HAST DU ANGST VOR NADELN?“

Kinder, die Angst vor Nadeln haben, finden in dieser Broschüre Informationen und Tipps, wie sie die Angst überwinden oder verringern können.

# Wer ist Timmy?

Timmy ist ein kleiner Plüschbär mit Latzhose, der Ihr Kind als Freund auf der Reise durch das Leben mit HAE begleiten kann. Auch er hat HAE und benötigt Injektionen. Ihr Kind kann sich mit Timmy identifizieren und lernt, seine Gefühle durch Timmy auszudrücken. Ihr Kind kann aber auch die Rolle der Betreuungsperson übernehmen – wenn Sie Ihr Kind beobachten, wie es Timmy behandelt, lernen Sie, die Welt durch seine Augen zu sehen.

Timmy ist weich, flauschig und waschbar. Er hat einen Bauch und Gliedmaßen. Damit können Sie und Ihr Kind beim Üben von Injektionen verschiedene Körperstellen und auch Schmerzbereiche leichter zuordnen.



# Was bedeutet eigentlich „therapeutisches Spielen“?

Spielen gehört zur natürlichen Entwicklung eines Kindes. Kindern mit Erkrankungen wie HAE kann man spielerisch Wissen über ihre Erkrankung und ihre Therapie vermitteln.

Mit Timmy als Patient wird es Ihrem Kind leichter fallen, die eigenen Gedanken über die Krankheit und die Behandlung mitzuteilen und das Spielen und Lernen in einer sicheren, vertrauten Umgebung kann Ihrem Kind die Angst vor der Behandlung oder bevorstehenden Arztbesuchen nehmen. Diese Art des Spielens nennt man „therapeutisches Spielen“.

Therapeutisches Spielen kann auch entscheidend dazu beitragen, die Kommunikation zwischen Kindern, ihren Geschwistern und Betreuungspersonen zu verbessern. Und wenn die Kommunikation stimmt, lassen sich auch viele Dinge gezielt verbessern.



# Wie kann therapeutisches Spielen Ihrem Kind helfen?

Beim therapeutischen Spielen kann Ihr Kind in einer ruhigen, sicheren und vertrauten Umgebung etwas über seine Erkrankung und seine Therapie lernen.

Es hilft Ihnen auch dabei, die Sichtweise Ihres Kindes zu verstehen und gibt Ihnen Hilfsmittel an die Hand, um mit dem Kind und seinen Geschwistern oder Freund:innen über HAE und die Behandlung zu sprechen. Auch für erwachsene Patient:innen kann therapeutisches Spielen hilfreich sein: Sie können hiermit ihren Kindern die Erkrankung erklären und die Sorgen der Familienmitglieder vielleicht besser verstehen.

## **Das therapeutische Spielen bietet Ihrem Kind viele Vorteile:**

- Es erfährt Wichtiges über medizinische Verfahren wie Injektionen, Untersuchungen und Bluttests.
- Es kann Wege erlernen, um mit der medizinischen Umgebung besser zurechtzukommen.
- Es lernt, über seine Gefühle zu sprechen und seinen Emotionen freien Lauf zu lassen.
- Es eignet sich die richtigen Begriffe an, um mit dem medizinischen Team über Symptome, Schmerzen, medizinische Verfahren und Geräte zu sprechen.

# Los geht's!

Was ist Ihr Ziel beim therapeutischen Spiel? Grundsätzlich können zwei Hauptziele verfolgt werden:

1. Sie wollen Informationen **erhalten**, z. B. herausfinden, wie Ihr Kind sich fühlt.
2. Sie wollen Informationen **vermitteln**, z. B. das Kind mit dem Injektionsprozess vertraut machen.

Das Schöne am Spiel ist, dass es jederzeit eine unerwartete Wendung nehmen kann – manchmal kann sich auch Ihr eigenes Ziel im Verlauf des Spiels ändern. Die folgenden Beispiele zeigen, welche Art des Spielens Sie abhängig vom jeweiligen Ziel wählen sollten.

Bitte beachten Sie: Aus hygienischen und technischen Gründen dürfen die **beim therapeutischen Spielen verwendeten Hilfsmittel nicht für die Injektionen des Kindes selbst verwendet** werden. Bei Nichtgebrauch verwahren Sie das Spielzubehör bitte im Koffer oder an einem sicheren Ort.





## SIE WOLLEN INFORMATIONEN ERHALTEN? DAS KIND LEITET DAS SPIEL

Bei dieser Spielart verwendet das Kind verschiedene Gegenstände, z. B. echte medizinische Utensilien oder entsprechende Spielzeugversionen, und wird dabei von Ihnen beobachtet. Das hilft Ihnen zu verstehen, was Ihr Kind denkt und fühlt. Sie können zwar Fragen stellen, aber sollten das Kind beim Spielen nicht unterbrechen oder ihm Worte in den Mund legen – das Kind sollte sich in seinen eigenen Worten ausdrücken können.

### So funktioniert's:

- 1 Sorgen Sie für einen Spielbereich, in dem sich Ihr Kind wohl fühlt. Legen Sie die benötigten Gegenstände wie Timmy und Injektionszubehör bereit.
- 2 Ermuntern Sie Ihr Kind zum Spielen, aber achten Sie darauf, dass das Kind das Spiel leitet.
- 3 Beobachten Sie, wie Ihr Kind mit den Gegenständen umgeht und verfolgen Sie aufmerksam, was es sagt und tut. Das kann Aufschluss darüber geben, wie Ihr Kind über die Behandlung oder die Situation denkt.
- 4 Stellen Sie offene Fragen, die nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Damit ermuntern Sie Ihr Kind, eine Behandlung oder Situation in seinen eigenen Worten zu beschreiben. Sie können sich dadurch besser in die Gefühlswelt Ihres Kindes hineinversetzen.
- 5 Lassen Sie Ihr Kind das Spiel jederzeit beenden.

### Am Ende des Spiels:

Denken Sie über Ihre Beobachtungen nach. Wenn Ihr Kind etwa gesagt hat: „Timmy war böse und deswegen wird Timmy gestochen“, fragen Sie nach, warum es Injektionen bekommt. Wenn ihm die Antwort schwerfällt, geben Sie ihm die richtige Information. Ihr Kind kann so verstehen, dass Injektionen dazu da sind, um hilfreiche Medikamente zu verabreichen und nicht, um schlechtes Benehmen zu bestrafen.

**Führen Sie diese Gespräche am besten nach der Spielrunde, um das Spiel nicht zu unterbrechen.**



## SIE WOLLEN INFORMATIONEN VERMITTELN? DIE BETREUUNGSPERSON LEITET DAS SPIEL

Bei dieser Spielart erklären Sie die Behandlung oder spielen sie mit Timmy durch. Damit können Sie Ihr Kind zum Beispiel auf eine Untersuchung oder Behandlung vorbereiten oder ihm helfen, seine Fragen mit den richtigen Worten zu formulieren.

### So funktioniert's:

- 1 Sorgen Sie für einen Spielbereich, in dem sich Ihr Kind wohl fühlt. Legen Sie die benötigten Gegenstände wie Timmy und Injektionszubehör bereit.
- 2 Ermuntern Sie Ihr Kind, sich die vorbereiteten Gegenstände genauer anzusehen.
- 3 Erklären Sie den Ablauf und auch die Gründe dafür. Zum Beispiel: „Timmy muss heute für seine Behandlung ins Krankenhaus. Nach der Behandlung geht es Timmy dann besser“.
- 4 Führen Sie die einzelnen Schritte mit Timmy durch. Wenn Ihr Kind die Behandlung schon kennt, können Sie auch fragen, ob Timmy irgendwas tun sollte. Wenn Ihr Kind sich zum Beispiel vor der Injektion mit tiefen, langsamen Atemzügen beruhigt, will es vielleicht auch, dass Timmy dasselbe tut.
- 5 Lassen Sie Ihr Kind entscheiden, wann die Injektion abgeschlossen ist. Wenn Ihr Kind die Injektion für abgeschlossen erklärt, kleben Sie Timmy ein Pflaster auf die Injektionsstelle.

### Während des Spiels:

- Ermuntern Sie Ihr Kind, die medizinischen Utensilien anzusehen, in die Hand zu nehmen oder vielleicht auch daran zu riechen, um sie besser zu verstehen.
- Stellen Sie offene Fragen, die nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden können.

Nach dem Spiel fragen Sie Ihr Kind, wie es Timmy seiner Meinung nach während der Injektion gegangen ist. Fragen Sie, ob Timmy etwas getan hat, das Ihr Kind bei der nächsten Injektion vielleicht auch gerne tun würde. Das hilft ihm, die Situation besser zu bewältigen. Wenn Sie Ihrem Kind solche Wahlmöglichkeiten bieten, wird es die Behandlung weniger negativ erleben.

# So verwenden Sie das Spielset



## **BILDERBUCH „TIMMY IST SO WIE ICH“**

Lesen Sie Ihrem Kind das Buch vor (oder lassen Sie es sich von ihm vorlesen), um Timmy Ihre gesamte Familie vorzustellen. Im Buch lernt Ihr Kind auch Sophie kennen - Sophie hat auch HAE. So weiß Ihr Kind, dass es mit seinen Gefühlen und Herausforderungen nicht alleine ist.

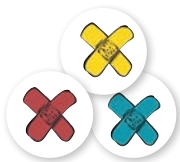
Das Buch wurde für Kinder unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Bedürfnissen konzipiert. Wenn Ihr Kind noch sehr klein ist, lesen Sie die Sprechblasen mit dem groß gedruckten Text als abgeschlossene Geschichte. Wenn Ihr Kind schon mehr Informationen aufnehmen kann, bietet der kleiner gedruckte Text weitere Einzelheiten und einen genaueren Kontext. Sie können das Buch mit einem Foto Ihres Kindes personalisieren. Weiter hinten im Buch finden Sie außerdem ein kurzes Glossar mit nützlichen Begriffen.



## **TIMMYS INJEKTIONSTAGEBUCH**

In Timmys Injektionstagebuch kann Ihr Kind über Timmys Injektionen genauestens Buch führen, genauso wie auch Sie die Injektionen Ihres Kindes in seinem Patiententagebuch protokollieren.

Das Tagebuch bietet Ihnen einen guten Ausgangspunkt für Gespräche mit Ihrem Kind über Timmy. Wenn Ihr Kind Timmy besser kennengelernt hat, kann es seine Eindrücke zur gemeinsamen Krankheit niederschreiben. So erfährt Ihr Kind auf sichere und spielerische Art und Weise mehr über HAE und Sie können die Erkrankung aus der Perspektive Ihres Kindes sehen.



### KREUZ-STICKER

Auf der letzten Seite von Timmys Injektionstagebuch finden Sie Bögen mit Kreuz-Stickern in den Farben Rot, Gelb, Grün. Diese können bei Timmy die Stellen markieren, wo er Beschwerden hat oder vor Kurzem gehabt hat. Erklären Sie Ihrem Kind die unterschiedlichen Farben: Ein grüner Sticker bedeutet, dass die Stelle nicht mehr weh tut, ein gelber, dass sie ein bisschen, und ein roter, dass sie noch sehr weh tut. Lassen Sie Ihr Kind einen Sticker in der entsprechenden Farbe auswählen und bei Timmy auf die gewünschte Stelle kleben. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber – die Stelle, die Ihr Kind auf Timmy markiert, kann darauf hinweisen, wo es selbst Schmerzen spürt. Wählt Ihr Kind einen roten oder gelben Sticker, sollten Sie konkret nachfragen, um festzustellen, ob die Schmerzen als Folge einer Injektion aufgetreten sind und eine medizinische Versorgung notwendig ist.



### TIMMY-STICKER

Auf der letzten Seite von Timmys Injektionstagebuch finden Sie Bögen mit Timmy-Stickern. Mit diesen kann Ihr Kind in Timmys Injektionstagebuch die Injektionen von Timmy mit „Blöd“, „OK“ oder „Gut“ bewerten.



### BROSCHÜRE „HAST DU ANGST VOR NADELN?“

Wenn Ihr Kind Angst vor Nadeln und der Injektion hat, kann ihm diese Broschüre helfen. Timmy und Sophie erzählen gemeinsam mit anderen Kindern von ihrer Angst und ihren Tipps und Tricks, wie sie diese verringern oder sogar überwinden. Lesen Sie die Broschüre mit Ihrem Kind kurz vor einer Injektion und lassen Sie es auswählen, welche Tricks es bei einer anschließenden Injektion ausprobieren möchte. Vielleicht hat Ihr Kind auch Ideen für neue Tricks, mit denen Timmy seine Angst überwinden könnte?



# So können Sie das Gespräch beginnen

Hier ein paar Beispiele für offene Fragen, die beim therapeutischen Spielen hilfreich sein können:

- **Wie geht es Timmy heute? Was glaubst du?**
- **Was kann Timmy dagegen tun?**
- **Warum glaubst du, ist das passiert?**
- **Ich frage mich, ob Timmy das nicht vielleicht auch anders machen könnte?**
- **Was würde deiner Meinung nach passieren, wenn ... ?**
- **Was möchtest du mir über ... erzählen?**
- **Mir ist aufgefallen, dass ... Warum ist das so?**
- **Wie denkt Timmy deiner Meinung nach darüber?**
- **Was denkst du darüber?**
- **Wofür kann man das wohl noch verwenden? Was meinst du?**
- **Wie glaubst du, funktioniert das?**

# Tipps und Hinweise

Es wird vielleicht einige Zeit brauchen, bis Sie die Vorteile des therapeutischen Spielens mit Ihrem Kind voll nutzen können. Die folgenden Punkte können hilfreich sein:

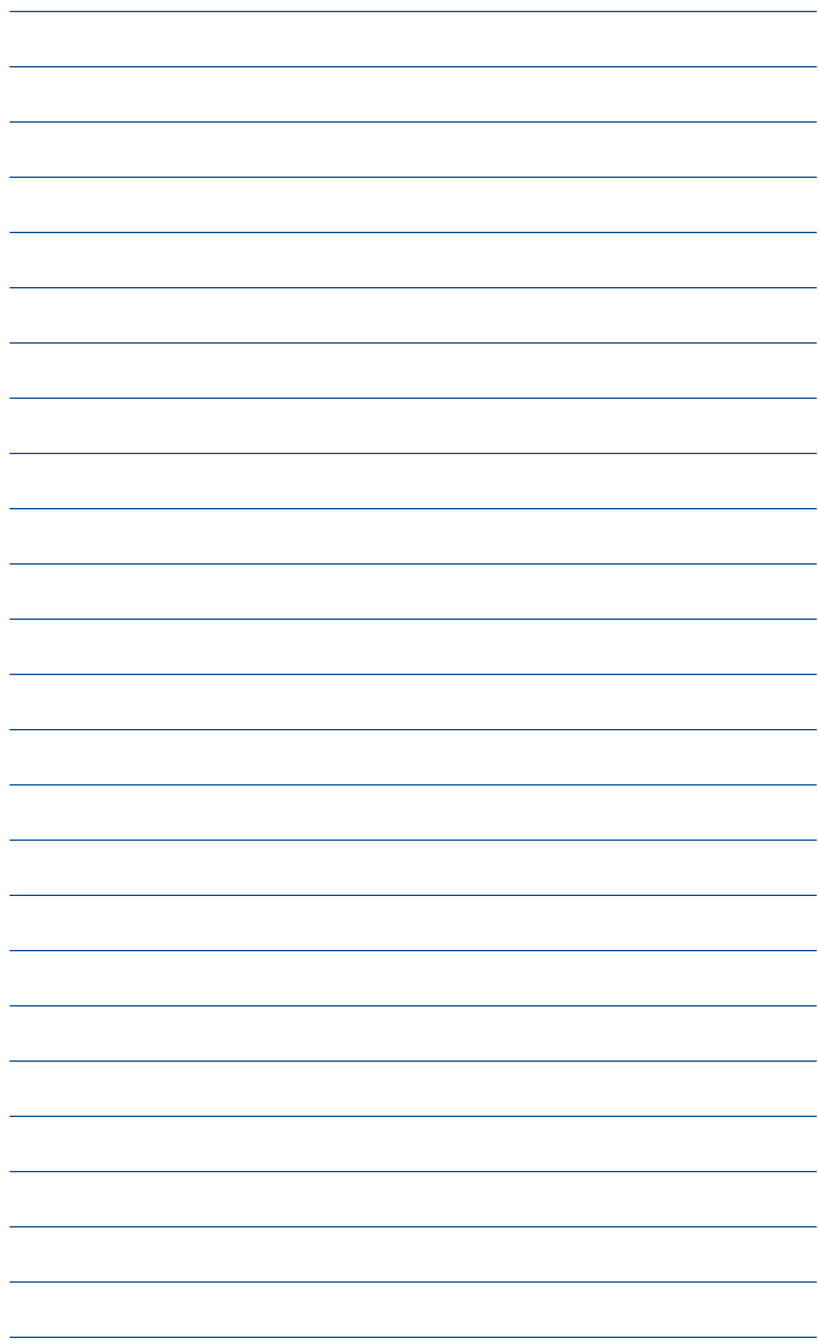
- **Zu allererst:** Dieses Spielset bietet nicht die Antwort auf alle Fragen, aber es ist eine gute Ausgangsbasis.
- **Seien Sie ehrlich:** Ein zweijähriges Kind benötigt andere Informationen als ein siebenjähriges; aber Kindern zu erzählen, dass ein Nadelstich nicht weh tut, ist nie ehrlich. Eine mögliche Formulierung wäre zum Beispiel: „Die Nadel wird zwar piksen, aber das ist schnell vorbei. Du bist nicht allein, ich werde deine Hand halten.“
- **Das Spiel ist kein Zwang:** Wenn sich Ihr Kind verschließt oder wenn Sie merken, dass etwas nicht stimmt, machen Sie eine Pause, erzwingen Sie nichts, sondern schlagen Sie Ihrem Kind zu einem späteren Zeitpunkt das Spiel erneut vor.
- **Wecken Sie das Interesse Ihres Kindes:** Es kann vorkommen, dass Kinder sich nicht auf das Spiel einlassen wollen und so tun, als ob sie nicht zuhören. In diesem Fall können Sie die Behandlung mit einer anderen Betreuungsperson genauso durchspielen, wie Sie es auch mit dem Kind tun würden. Es kann gut sein, dass Ihr Kind dabei zuhört, Interesse entwickelt und vielleicht sogar in das Spiel einsteigt.

- **Geben Sie nicht auf:** Therapeutisches Spielen funktioniert auf vielfältige Weise. Wenn eine Herangehensweise nicht funktioniert, dann klappt vielleicht eine andere. Notieren Sie sich im hinteren Teil dieses Leitfadens, was funktioniert und was nicht so gut funktioniert. Denken Sie daran: es ist eine Lernkurve.
- **Lassen Sie Ihrem Kind die Wahl:** Einige Kinder werden sich für Timmy entscheiden. Andere bevorzugen vielleicht auch ihr eigenes Lieblingstier, um die Situation mit einem bereits vertrauten Spielzeug durchzuspielen.
- **Hören Sie genau zu:** Ihr Kind kann Ihnen durch Timmy auch mitteilen, was es gerade beschäftigt, z. B. wie es sich gerade fühlt oder was in der Vergangenheit passiert ist. Oder auch, was es gesehen oder gehört hat. Wenn Ihr Kind etwa während des Spiels sagt: „Timmy ist erkältet“, selbst aber gesund ist, kann sich das auf eine frühere Erfahrung beziehen. Hören Sie weiter aufmerksam zu, um zu erfahren, warum dies für Ihr Kind von Bedeutung ist.
- **Begriffe sind wichtig:** Wenn Kinder die richtigen Begriffe lernen, können sie sich auch artikulieren, Fragen stellen und ihren Freund:innen Dinge erklären. Verwenden Sie Ihrem Kind gegenüber daher immer die gebräuchlichen Begriffe und erklären Sie diese dann in einfacher, altersgerechter Sprache. Ein Beispiel: „Subkutan heißt, dass das Medikament mit einer Nadel unter die Haut gespritzt wird. Die Nadel wird zwar piksen, aber nur sehr kurz.“

- **Warum nicht auch Geschwister oder Freund:innen ins Spiel einbeziehen:** Sobald Sie und Ihr Kind mit dem Spielset vertraut sind, können Sie auch Geschwister und Freund:innen mit einbeziehen. Das führt zu einem besseren Verständnis auf allen Seiten und kann neue Perspektiven eröffnen.
- **Schauen Sie auf sich selbst:** Kinder reagieren sehr sensibel auf die Stimmung anderer Menschen. Schauen Sie daher auch auf sich und versuchen Sie, der Behandlung Ihres Kindes positiv gegenüberzustehen – so wird es auch Ihrem Kind leichter fallen, eine positive Haltung zu entwickeln.







A blank sheet of lined paper with a white background and a light blue border. The paper has 25 horizontal blue lines spaced evenly down its length.

Falls Sie weitere Unterstützung im Umgang mit dem Hereditären Angioödem und den Injektionen benötigen, wenden Sie sich bitte an den Arzt / die Ärztin oder die Pflegekraft Ihres Kindes.

Sie werden Ihnen gerne weitere Informationsmaterialien und Unterlagen für Sie und Ihr Kind vorschlagen.

Folgen Sie #Lebenmithae auf



Weitere Informationen zur Erkrankung sowie zu Services für Betroffene und Interessierte:  
**leben-mit-hae.de**



Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG  
Potsdamer Str. 125 • 10783 Berlin  
[www.takeda.de](http://www.takeda.de)

© 2024 Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.  
Takeda und  sind eingetragene Marken der Takeda Pharmaceutical Company Limited.